Cammis Anseiger

Bezugspreis: Monatlich 45 Bf. einschließ-lich Bringerlohn; burch bie Boft bezogen viertelfahrlich 1,85 Mt., monatlich 45 Bf.

Erich. Mittwoch u. Samstag.

Friedrichsdorf



und Umgegend

Inferatgebühren:

Rotofinferate 15 Pf. Die einstpaltige Garmondzeile; auswärtige 16 Bf. bie einspoltige Betitzeile. Reflumen 30 Bf. bie Tertzeile.

Mr. 60.

Friedrichedorf i. E., den 27. Juli 1918.

12. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Stenerzahlung.

Un bie Entrichtung ber Staatss, Gemeindeftenern, Ranalgebühren usw. pro April, Mai und Juni bis fpatestens 31, 7, 18, wird grinnert.

Friedrichsborf, ben 27. Juli 1918. Die Stadttaffe

Befannimadung

Es find noch einige Girtmachtopfe gu 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 40 Liter abzugeben. Um Montag ben 29. Juli be. 38. nachm. von 3-4 Uhr erfolgt eine nochmalige Ausgabe. Gie toften pro Liter Inhalt 50 Bf. Friedrichsborf, ben 27. Juli 1918.

Der Bfirgermeifter Foucar.

Befannimadjung.

Betr. Ablieferung von Schafwelle Die Schafhalter werben barduf aufmertfam gemacht, bag bie Schurwolle befchlagnahmt und an die Sammelftelle

Beren Martin Burfart in Ronigftein abzuliefern ift. Das Burudhalten von Wolle jum Selbftverfpinnen ober Bertaufen ift ftrafbar.

Friedrichsdorf, ben 25. Juli 1918. Der Bürgermeifter. Foucar.

Befanntmadung.

Anmelbung ale Brotfelbftverforger für 1918/19. Diejenigen Landwirte, die wieder Brotfelbftverforger merben wollen, tonnen bies bis fpateftens Mittmod, ben 31. 7. 18., vormittags, bem Bürgermeifteramt mitteilen.

en

n

eres

tg

acr

87.

11.

ung

age.

lung

g u.

fall,

Hett.

ь,

Beftimmungsgemäß tann bas Recht ber Brotfelbftverforgung nur folden landwirt-Schaftlichen Betrieben zugeftanden merben, beren Brotgetreidevorrate bis jum 15. 9. 1919 ausreichen. Es ift aber gestattet, einen Teil ber Saushaltungsangehörigen als Gelbftverforger angumelben und bie übrigen Berfonen mit Rommunalbrottarten verfeben gulaffen.

> Friedrichsdorf, ben 27. Juli 1918. Der Bürgermeifter.

> > Toucar.

Befanntmadung!

Der Uebungsabend ber Jugendwehr fällt

Friedrichsdorf, ben 27. Juli 1918. Rrebber.

Befanntmadung.

Es wird erneut befannt gemacht, daß beim Ausdrufch bes Getreides Die Befiger bas Gewicht burch Abwiegen feststellen und aufdreiben müffen.

Beim Dafdinenbruich wird wieder wie im porigen Jahr eine behördliche Rontrolltommiffion tätig fein.

Beim Musdrufch burch ben Flegel ift

das festgeftellte Gewicht unmittelbar nach erfolgtem Unedrufch - und gwar auch bann, wenn nur ein Teil gebrofden morben ift bem Bürgermeifteramt fchriftlid mitguteilen.

Diefe Borfdrift ift unter allen Umftanben auch bei ben Heinften Mengen einzuhalten. Friedrichsborf, den 27. Juli 1918.

Der Blirgermeifter. Foucar.

Gemeindevertreter-Sibnua

der Gemeinde Röppern i. I.

Die Berren Mitglieber ber Gemeindevertretung und bes Gemeinderats zu Röppern werben gu einer öffentlichen Sigung auf

Dienstag, ben 30. Juli 1918, abends 9 Uhr

auf bas Rathaus hierdurch gebührend eingeladen.

Die Bernfung erfolgt mit dem Sinmeis barauf, daß die Michtanmesenden fich ben gefaßten Beichluffen gu unterwerfen haben.

Lagesordnung: 1. Untrag des Fuhrmanns Gunther auf Erhöhung der Gebühren für das Sabren bes Leichenmagens,

2. Neugufchaffung eines Rirchenofens. 3. Untrag ber Cheleute Beinrich Beibinger auf Ertellung der Birtichaftstonzeffion anstelle Grunow.

Broviforifche Biebereröffnung ber Rlein. finderschule.

5. Untrage und beren Befprechung. Röppern, ben 27. Juli 1918.

Der Bürgermeifter. Winter.

Lofales.

Griedrichedorf, ben 27. Juli 1918.

op Bostalisches. In letter Beit wird ge-legentlich über die Rebfähigfeit ber Brief-marten und die Beschaffenheit des Papiers ber amtliden Boftfarten geflagt. Die Boftverwaltung ftellt nicht in Abrede, baß fich in beiderlei Sinficht die Berhaltniffe gegen friiher etwas verichlechtert haben. Die Urfache bavon ift in gewiffen Schwierigfeiten gu fuchen, Die fich neuerdings bei der Berftellung bes Rlebftoffs und des Bapiers ergeben und die fich por ber Sand nicht beseitigen laffen. Gie muffen als eine Begleiterscheinung bes Rrieges hingenommen werden. Um zu erreichen, baß die Marten möglichft gut haften, empfiehlt es fich fehr, wenn die Berbraucher fie porfichtig und nur mäßig anfeuchten. Andernfalls wird von ber Rlebftoffichicht guviel fortgenommen, fodaß die Marten dann u. U. abfallen.

Die Grengen ber Portofreiheit ber Welbgrauen, merben in einem Artifel ber "Norbb. Allg. 3tg." erorieri. Das halbamtliche Blatt tommt gu folgenbem Ergebnis: Ein beeresangeboriger, ber eine Felbpofttorte poriofrei verfenben will, barf Mitteilungen,, inobefondere Brufe von anderen Berjonen, die nicht dem Heere angehören, nicht auf die Rarte seben laffen. Geswicht bies boch, so wird die Karte portopilichtig und,

wenn fie nicht freigemacht abgefandt wird. macht fich ber Abfenber ba ber Bermert "Weldpofffarte" ein bom Borto befreiender Bermert ift, fraffallig, und ebenfo jeder, ber bie portobflichtige Mittelfung ober ben Bruf auf Die

Marte gejeht bat.

O Die Bentife- und Obftverfellung wirb in biefem Jahre wieber bas Reich beauffichtigen. Erfeichtert wird ibm bies burd bie ge-gen bas Borjahr um bas Doppelte gestiegenen Babl ber Lieferungebertrage, Die bon ben Bemeinben abgeschloffen wurden. Bas bas Berbfiobst betrifft, so ift zu erwähnen, bag nach ben lebten Nachrichten immer mehr mit einem ungunitigen Ausfalle ber Chiternte gu rechnen ift. Weiter muß bomit gerechnet merben, daß die Austondegufuhren fait gang megfallen merben. Da mirb es notwenbig fein, bas gefamte inlandifche Obit, fowett es nicht Evelobit ift, ber Marmelabeninbuftrie ferungevertragefreie Berbftgemufe und Berbft-ebft einer Abfatbeidrantung unterwerfen. Dabei wird an bem Grunbian feftgehalten, bag jeber Erzeuger in jebem Sausbalte und Befriebe vermenben und verarbeiten fann, mas er will. Bill ber Erzeuger aber Berbitgemufe cer-Cbit ableben leutoclilich uber unonie neltlich), fo ift Genehmigung erforberlich. Diefe mirb in ber Megel bei geringen Dengen, namentlich für Bermandte und Befannte, erfeilt. In anderen Sallen will die Reiche. fielle bestimmen, mas mit ber Bare- gescheben und wobin fie gu fenden ift. Genehmigung foll auch nicht erforderlich fein, wenn der Ergenger unmittelbar an ben Berbraucher nicht mehr als 5 Rilogramm Gemufe (bei &wiebeln 1 Rilogramm) ober nicht mehr als 1 Rilogr. Obit beräußert. Obne biefe Dengenbeichranfung wirb ferner jeder Bertauf auf öffentlichen Martten und in ben Gejchaften ber Mieinbandler frei bleiben.

Roppern, ben 27. Juli 1918.

Biebereroffung ber Aleinfinderichule. Es wird Eltern und Rindern in gleicher Beife freuen ju boren, bag die Rleintinberichnie, bie vor 11/2 Jahren geschloffen murbe, jest wieder auf Betreiben von Schwefter Glie aus Somburg eröffnet werben foll. Berr Louis Ganterin hat ju bem 8med einen Raum in feinen Bebauden freundlichermeife gur Berfügung geftellt. Die Gitern werden gebeten, dorthin mit ihren Rindern im Alter von 3-6 Jahren nächsten Donnerstag, ben 1. Mug., vormittags 8 Uhr zu tommen. Die Kinderichar foll bann täglich von 8-12 und 2-6 Uhr verfanimelt werben, das Schulgeld wochentlich 25 Bfg. betragen. Wir empfehlen ben Ettern aufs befte biefe niigliche und notwendige Einrichtung.

Sonntagsgedanten. * Der große Entscheidungstampf tobt mit unerhörter Bitterteit. Mit atemloser Spannung, mit inniger Anteilnahme verfolgeit wir bas gigantische Ringen ber beutschen Belbenfohne mit den Heeresmassen der deutschen Seidenlogie mit den Heeresmassen der Franzosen, Briten, Ameri-kaner, Portugiesen, Jialiener, Kanadier, Afrika-ner und Indier auf den blutgeträntten Schlacht-seldern Nordskrankreichs. Furchiber ist der An-prall der Gegner — sede Pariet weiß, daß es seht auss Ganze, ums Ganze geht. Wir Deut-schen, ob doheim oder da draußen missen haß

ber Rampf zu unferen Gunften entichteben wird. Denn wir tampfen für bas Redit und bie Bahrheit. Und mag Lug und Trug, Haß und Reid noch so sehr sich sträuben: das Recht wird sie-gen, weil es siegen muß. Oft kann es scheinen - im Leben des Einzelnen wie in dem der Bolter — als ob das Unrecht, die Willfür, die bru-tale Macht, als ob Tiicke, Falschheit und Lüge die Oberhand behielten und der Genius der Menschheit weinend sein haupt verhüllen miffte. Aber bann tommt ber Tag, an bem Abrednung gehalten wird mit allem, was unecht und unrein, fommt die Stunde, wo strassend into untern, kommt die Stunde, wo strassend die Bahrheit ans Licht tritt, wo das Necht sich durchseht und behauptet. Durch die Nacht und das Dunkel seindlicher Habelwand böswilliger Lügen hat das blanke deutsche Schwert den Ausgang zum Licht sich erzwungen. Noch sind nicht alle Wetterwolken zerstreut, noch ist das Ringen nicht beendet. Aber wir sind gewiß, daß der unvergleichliche Helbennut unserer todesmutigen, für die gerechte Sache streitenden Krieger die Reidlinge zu Paaren treiben wird Immer und immer wieder hat Deutschland die Friedenshand bargeboten, und einmal werden die Feinde erfennen, daß bas ftarte, unbesiegliche, fiegreiche Deutschland ber Belt einen Frieden bietet, ber nicht gerichtet ist auf Unterjochung, sondern auf Ordnung, Recht und sittliche Freiheit. Der Kamp der Baffen wird beendet werden. Richt auf-hören darf und wird der Kanuf der Geister, Bon außen und von innen sind Kräfte am Berke, unserem Bolke das zu nehmen, was es unwiderstehlich, stark und gesund erhalten hat, Mit Phrasennebel will man die deutsche Seele abwendig machen von dem, was sie ihrem Wesen nach sein soll in Gesinnung, Baterlandsliebe, Ka-meradschaft. Und leider haben viele Deutsche sich entsernt von dem Pfade der strengen Recht-schaffenheit, der Pflichterfüllung; Gelbstsucht, Mammonsdienst haben den Bollscharafter vielsach verborben. "Bom rechten Tun sprach ich neulich zu meinen Lesern. Wöge doch Jeder ernste Gewissenserforschung halten bei sich selbst, ob er feine Pflicht erfüllt gegen Baterland und Boltsgenoffen — ob er streng reell in Handel u. Bandel, in Tun und Lassen sich leiten läßt von tht beutscher Auffassung über recht und unrecht! Wer fich bereichert in biefer Zeit, wo Taufende hr Blut verfprigen für Beimat und Baterland, der ift nicht wert, daß ihm die Sonne einer besse-en Zeit scheint. Wer sich alle Genüsse verschafft inbefümmert um Rot von Millionen von Mitbrübern, der ift tein Deutscher, der müßte friedlos bleiben dis ans Lebensende. Mit dem Schwerte verden unsere Heldensöhne die Feinde bezwinjen, die uns von braufen bedrohen, mit bem Beifte wellen wir befämpfen alles, was ungefund, alfch, felbitfüchtig, unebel ift in unferem Bolte. Aufritteln wollen wir alle, die abgewichen find som rechten Bege, damit rechtes Tun fortan hre Richtschnur set. Arbeitebeichaffung für Kriegebeichabigte.

Der mahrend des Rrieges herrichende Arbeitermangel machte es ber Fürforge ver-haltnismäßig leicht, Rriegsbeichabigte, ge-gebenenfalls nach Umichulung für einen neuen Beruf, in Arbeitsplägen unterzubringen, Die ihnen eine möglichft volltommene Musnutgung ihrer noch verbliebenen Arbeitstraft geftatteten. Die relative Ginfachheit ber Arbeitsverriche tungen in ber Kriegeinduftrie begünftigte bies in hohem Dage. Dennoch ergaben fich auch jest ichon in einzelnen Begirten Schwierigteiten bei ber lleberführung befonders ichwerbeschädigter Kriegsteilnehmer in das Erwerbs-leben. Bei dem llebergang au Friedenswirt-ichaft wird bas Problem ber Arbeitsbeschaffung für Rriegsbeichädigte noch brennender in ben Borbergrund treten, umfomehr, als bann bie gefunden Arbeitsfrafte ber heimifchen Birtichaft wieber gur Berfügung fichen werben, mahrend andererleits bie Bahl ber Schwertriegebeichäbigten fich noch beträchtlich vermehrt haben wird.

In ben Berhandlungen bes Reichstages am 22. Juni jum Daushalte bes allgemeinen Benfionsfonds, die fich mit wichtigen Fragen der Rriegebeschädigtenfürforge eingehend beichaftigten, nahm bie ber Arbeitsbeichaffung für Kriegsbeichädigte einen breiten Rannt ein. Bon ben Rednern aller Barteien murbe fietout, bag es nicht irgendwelche ichitanoje Bebeutung hat, wenn barauf hingearbeitet mich, baß ber Rriegsheichabigte ben Reft feiner Arbeitetraft im Dienfte ber nationalen Wirtichaft wieber verwertet, fonbern bag ce im Jutereffe unferes Birtichaftelebens ebenfo mie in bem ber Rriegsbeithabigten felbft liegt, wenn ihre Arbeitsfraft nugbar gemacht unb ihnen die Möglichkeit gu erwerbender Tatigfeit eröffnet wird - eine Ertenntnie, Die wohl auch Bemeingut ber Beschädigten felbft geworden fein bürfte.

2Bas nun ben Rern bes Brobleme, bie Arbeitebeichaffung felbft, aubelangt, fo gingen hier die Die nungen noch auseinander. Während auf ber einen Seite ein gefehlicher Ginftels lungegmang für bie Unternehmer, gum min-

beften für Comerteiegebeschädigte geforbeit mirb, glaubt mon auf ber anberen Geite ohne eine birartige Daguahme ausgutommen in der Erwartung, bag bas Unternehmertum

eingebent ber fittlichen Berpflichtung biergu freiwillig Rriegsbeichabigte in genugenbem Dlage einftellen merbe. Der Reichsausichus für Rriegsbeschädigtenfürforge, ber fich mit diefer Frage ichon langer eingehend beichaftigt bat, ift gu bem Beichluß gefommen, ge-

fegliche Zwangsmagnahmen vorerft nicht gu verlangen, in ber ficheren Erwartung eines genfigenden Ergebniffes ber freiwilligen Ginftellung. Sollte bie Freiwilligfeit verfagen, fo wird man auch bort ein Befet verlangen, bos bie Unternehmer verpflichtet, einen beftimmten Prozentfag ber vorhandenen Arbeit&plage mit Rriegsbeichädigten gu befegen. Much Die Alrbeitnehmer- und Angeftelltenorganifationen haben fich einmutig für einen gefetlichen Ginftellungezwang ausgefprochen.

Wenn fich bemnach eine ftarte Stromung für Zwangsmagnahmen einfest, fo barf boch nicht überfeben werden, daß fich ber Durchführung eines folden Zwanges boch auch recht erhebliche Schwierigfeiten in den Weg ftellen, auf die in den Reichstagsverhandlungen jum Teil hingewiesen murbe. Much eine prozentuale Berteilung ber Beschäbigten auf die einzelnen Betriebe nach Daggabe ihrer vorher fachniannifd) festzulegenden Aufnahmefabigfeit bfirfte immer barten ergeben, gang abgesehen davon, daß ein erzwungenes Arbeits-verhaltnis burchaus feine Annehmlichteit für beide Teile barftellt. Much bie Frage ber Abgrengung bes gefehlichen Schuges burfte nicht gang einfach gu lofen fein. Dier fcheint eine Beichräutung des Ginftellungszwanges auf Schwerbeichabigte, alfo Leute, die fiber 50 ober 60 % erwerbsbeichräuft find, bie größere Dehrgahl ber bisher vorliegenben gutachtlichen Menferungen ber für Zwangemaßnahmen eintretenben Richtung auf fich gu ver-

Deingegenüber icheint ein Mobus praftifc bedeutsamer und, ba er ben geschilberten Schwierigleiten aus bem Wege geht, eber gangbar, ben ber Lanbesanofchuß für Die Arlegsbeichabigtenfilrjorge im Reg.-Beg. Biesbaben poricilant. Er forbert ein Gefet, bas Die Arbeitgeber verpflichtet, alle für bie Be-fegung mit Schwerbeichäbigten geeigneten Boften bet Gurforge gu melben und ihr gum Bewerberd innerhalb eines bestimmten Beitranine, ofina der gesetzichen Kündigungsfrift, offen gu halten. Erft wenn bie Gittforge nicht in der Lage mare, einen geeigneten Bemerber gu permitteln, barf ber Arbeitsplag mit einer gefunden Rraft befest merben. Die Ret ftellnug und ev. Renfchaffung greignete Bloge hatte burch die Unternehmer felbft und, wo bie Freiwilligfeit verfagen folite. burch Fachleute aus ben einzelnen Gemerben unter Mitmirfung ber ftaatlichen Gewerbeauffichtsbeamten ju geschehen.

Um des Namens willen.

Roman von C. Dreffel.

(Rachbrud verboten.)

Bapa gieh fich einer großen Schuld gegen beine Stieffdmefter, fury vor feinem Ableben fchrieb er an fie, und heute nun tam diefer Brief aus Rhoba. Ich mochte ihn nicht öffenen, mir bangt vor bem fo lange gehüteten Beheimnis meines Baters, und gerabe jest, wo ich im Bergen gludlich bin, mochte ich feinen Blid tun in bie Schwächen und Tiefen des Lebens. Lies du ihn, ich bitte bich, und teile mir bann baraus mit, mas bu für gut baltit. Es find ba auch mancherlei Papiere im Schreibtifch, die ich bich burchzusehen bitte. 3d mage mid nicht baran und bin fo froh, bies alles in beine Sand legen gu burfen.

"Die Reife nach Rom aber barfft bu nimmermehr aufgeben um meinetwillen; weiß ich boch, mit welcher Sehnfucht bu ftets bapon geschmarmt, und nun follte ich bir ein hemmnis auf bem Bege gur iconften Boll-

endung fein ?"

"Deine Duje bift bu, geliebtes Rind, warst es von jeher," widersprach er feurig, "alle Begeisterung schöpfte ich ja aus dir."
"So falge jest dem Befehl beiner Muse

ohne Biberrede, borft bu, und bleibe gum wenigften ein Jahr in beinem gelobten Lande.

fammengehörigteit tann uns auch bie raumliche Entfernung nicht nehmen. Ich werde mich nach dir febnen, aber fo faffungslos ungläcklich, wie du mich heute gesehen, fann ich nicht wieder fein. Dir bleibt ja die troftliche Bewigheit beiner Liebe und bie Soff-

nung des Wiederfehens."

"Mein tapferer Liebling, welch eine trene, mutige Gefährtin wirft bu mir fein," ant-wortete er aufleuchtenben Blides. "Bohl mir, bab ich nach meinem Bergen mahlen burfte und unfer Bündnis auf Die herglichfte gegenseitige Liebe gegrundet ift. Richt vielen meiner Borfahren wird folch Glid guteil geworden fein."

Wird aber auch Gräfin Ulrike beine Bahl fegnen, wird fie die arme Beise in ihrem Ahnensitz willtommen heißen?" fragte

Rifa in plogligem Reinmut.

"Sie mird bich tennen und lieben lernen, es ift ja nicht anders möglich, du juge Zweils lerin," lächelte er ftolg.

"Und boch würde ich foviel lieber bie Frau bes Malers als bes Majoratsherrn," feufate fie. "Alls erfterer, in Arbeit und Sorge lebend, bift bu mir lieb und trant geworden; als Graf von Rhoba, im mühelofen

"Ich fürchte, der Maler wird auch ichlecht genug als Majoratsherr beftehen; trofte bich, Das fuße, beruhigende Gefühl unferer Bu- | mein Berg, der Rünftler wird dir vor allem | du fein. Gie felbft hat ben Befig mit bei

Benießen, tann ich bich mir fcmer benten."

bleiben. Dennod," fprad) er, ernfter merbend, "mögen mir einft jene Pflichten auferlegt werden, an die ich bisher nie gedacht und die mir niemand würdiger tragen helfen wird als du, mein mutiger Ramerad. Wir beide find in Arbeit und Entbehrung aufgewachfen und werben baber auch im Befig nicht übermutige, finnlose Berichwender fein tonnen, fondern auch im Genug nach feelischer Er-hebung ftreben. Aber ein Rhoda im vollem Sinne Ulrites werbe ich tropbem ichwerlich fein, und es tut mir faft leib, fie gu ent täufchen. Aus den häufigen Briefen, die fie mir letthin geschrieben, habe ich ihren ftarten, eblen Charafter bewundern gelernt, aber aud ertannt, daß fie mehr von mir für Rhoba erwartet, als ich einstweilen leiften tann, und bies unverdiente Bertrauen beschämt mich.

"Unverbient?" ereiferte fich Rifa, "wie tannft bu bich por ihr fo unterschäten wollen! ich werde the green jagen, werd ein licher, lieber Menich bu bift, welch ein Mann ohnegleichen, fo hochbegnadet mit beinem Talent und barum eigentlich viel gu ichabe für das Majorat."

"Sie würden ja fofort bas Urteil ber Liebe barin erkennen," lächelte er, gartlich ihr erglühtes Untlig füffend. "Unfer Rhoba ift meiner Schwefter fo beilig, bag fie ben beften Menfchen nur eben gut genug halt, fein bert

Swang für alli geber, wirtun

fönnte:

haben Das Be auf fei dulbet bedeute mit de eignete Diefes dem vi Gebiete Ariegso fahrung gabe v In in Wirtfd Borich! gehende angeno jehung

> 14 jähri Grube Bormit Sandgr Militar labung. daß an Er mu perbrod Ri

Fifdre Rhein allein Berfchi eingeste lar fiel von ein

ungliid Berlett ala Unterho Stadtve uon 40 t

pobei d

in Ober

piellose Erben Familie ift es, ich, daß muß m General und gl Pflichte will ich Seräften

benn S helfen," ich das ling, "id

lieb un Ingo," Glück f

200 mähren Bortehr Ingo t an Bar heimnis Borens, fdränft

thm nu 36 tonnten durch Schiedstommiffionen gefchlichtet

Und diefer Mobus fieht einen gefeglichen 3wang por, aber u. E. einen 3mang, ber für alle Beteiligten, Arbeitnehmer und Arbeit. geber, nicht von den unangenehmen Rebenwirfungen begleitet ift, die der andere 2Beg haben durfte. Der Arbeitnehmer wird nie bas Befühl haben tonnen, nur burch Rwang auf feine Stelle verpflangt und bort nur gebulbet gu fein. Much für ben Arbeitgeber bedeutet bas Wefeg nur einen 3mang, fich mit ber Fürforge gur Nachweifung einer geeigneten Bemerbers ins Benehmen gu fegen. Diefes Berfahren hatte bor anderen augetbem poraus, bag die Fürforge ibre auf dem Gebiete des Arbeitenachmeifes in langer Rriegsarbeit gefammelten praftifchen Gifahrungen auch bei biefer fo wichtigen gluf. gabe verwerten tonnte - ein Borteil, ber ber Sache nicht gum Schaben gereichen bfirfte. In industriellen Areisen des Frantfurter Birtichaftsgebietes bilbet ber besprochene Borfchlag augenblidlich ben Gegenstand ein-gehender Erwägungen, und es fann wohl angenommen werden, bag biefe ju einer Umfegung besfelben in die Pragie führen dürften.

29

n

uf

118

ir

as

nt

e&

er

oie

tt=

Ba

ele

do

113

er

oie

98

118

3e=

en

IIII

en

ite

dit

ber

100

tet

bit

nen

ille

1000

nd,

egt

Die

pird

soir

fen

ser.

men.

Er=

ent

(lid)

ent=

ite

fen.

mud

oda

11110

di.

mie

Ien!

ann

nem

jabe

der ihr ift

ften

Serr bei

Ans Mah und gern.

-) Ober-Morbach v. b. S., 27. Juli. Der 14jahrige Sohn eines früher bei ber biefigen Grube angestellten Beamten brachte geftern Bormittag burd Globerifchuß eine icharfe handgranate, welche er angeblich auf einem Malitarübungsplat gefunden botte, gur Entladung. Bei der Explosion des Beichoffes erlitt ber Junge fo ichmere Berletungen, daß an feinem Anftommen gezweifelt wirb. Er murde in das Mtautenhaus nad Friedberg perbracht

Roln, 26. Juli. Ginen ftarten Rudgang ber Fifdreichtums weist feit dem Frühjahre be Rhein auf. Mit bem niedrigen Bafferstanl allein ist die Erscheinung nicht zu erflären Berschiedene Fischerboote haben ben Betriel eingestellt.

Gummersbach, 26. Juli. 3m Bahnhof Lind. lar fiel ein 17jähriger Eisenbahn-Hilfsbeamter von einem fahrenden Güterzuge auf das Gleis wobei der Tod sofort eintrat. — Ein Landwirt in Ober-Raltenbach murbe von einem Bferbe fe unglüdlich geschlagen, daß er an den erlittenen Berlettungen ftarb.

Lachen, 26. Juli. Für die Errichtung und Unterhaltung eines Textilforschungsinstituts sür Bolle und Kunstwolle hierselbst extlärte die Stadtverwaltung sich zu einem jährlichen Zuschus bon 40 000 M bereit, und gleichzeitig ftellt biefelbe

den Grund und Boden für ben Renbau bereit Wie in der Handelstammer mitgeteilt wurde, werden sich die einmaligen Kosten auf etwo 400 000 M, die laufenden jährlich auf etwo 80—100 000 M belaufen. Bon der Textilindustrie und ihren Hilfsindustrien soll vorläufig eine einmalige 100proz. Umlage des Staatssteuergewerbesolls sür 1018 erhoben werden.

Duisburg, 26. Juli. Auf dem Hauptpost-amt wurde eine große Angehl auf insgesamt 90 000 M beklatierter Wertpotete beschlagnahmt. bie famtlig Schololobe enthielten. Die Patete waren in Drieburg aufgeliefert worden, um von hier aus nach verschiedenen Richtungen verschieft zu werben. Ob es sich um Schmuggel oder im Inland fabrigierte Bare handelt, ficht noch dahin.

Mörs, 26. Juli. Ein nachahmenswertes Beispiel zur Behebung der Düngemittelnot hat die Genoffenschaft ber Aleinviehglichter gegeben, indem fie eingebidten und getrodneten Abortbünger aus einer benochbarten Großsiadt bezo-zen und ihren Mitgliebern zu verhältnismäßig billigen Preifen gur Berfügung gestellt bat.

Somberg, (Rieberthein,) 26. Jult. Bon einer regelrechten Gemisseschlacht wird aus Hom-berg-Hochheide berichtet. Ein auf dem Markte erschienener Landwirt weigerte sich, das Gemisse ju ben fesigesehten Söchstpreisen du verlaufen und bebochte bie biesem Borochen sich wieberegenden Frauen - mit Ohrfeigen und Fauftschlägen, bis bie — Polizei erschien und ber Prilgelei ein Ende machte. Dorauf fand ein friedlicher Berkauf ju Höchstreisen statt.

Lobberich, 26. Juli. Ein feltenes Fest tonn-ten bier die drei Brüder Leonhard, Martin und Beinrich Rir begeben, die alle drei 50 und noch nehr Jahre ununterbrochen als Beber bei ber Firma de Ball u. Cie. hier tatig find. Sierfür wurde jedem von ihnen bas Allgemeine Chcenzeichen in Gilber verliehen.

Wefel, 26. Juli. Fitr bie Lubendorfffpenbe ind nad vorläufiger Gesamtfeststellung im Kreise Rees 200 547,50 M eingegangen. Da die Samm-lung noch nicht beendet ist, erhöht sich der Betrag noch dauernd. Besonders erwähnt darf fein, daß die Garnison Besel in sehr umfangreicher Beife gesammelt hat.

Berne, 26. Juli. Run endlich ift ber lette brave Knappe, ber bei bem Grubenunglich auf Beche Chamrod", Flog "Prafibent", verfcuttet worden ift, geborgen worden. Es ift ber Sauer Ignag Staffat aus Berne, Mittelftraße 5. Auch er war wie fein vorher geborgener Romerad von losen Kohlenmassen umschüttet, woraus zu schlies zen ist, baß er eines Erstidungstodes gestorben ift. Das bedauerliche Ungliid hat vier Opfer gejordert.

Warftein, 26. Inli. Der Barfteiner Bold, bem bie Stadt die bekannte Stenerfreiheit verdantt, ift burch feinen Reichtum an Beibelbeeren bekannt. 3m Borjahre find wohl einige Waggon biefer beliebten Beeren nach auswärts geschafft worben. Die Sammler tamen taalich zu Sumberton

nin migt wenige vervramten die Radite im Balde, um morgens friih wieder mit bem Sammeln beginnen zu tönnen. In diesem Jahre hat der Frost leiber außerordenilich geschadet, und wenn eine fleißige Person 5 bis 6 Pfund im Tage erreichen will, muß sie schon eine gute Stelle antressen. Der Zulauf der ersten Tage aus dem Industriebezirk hat auch bereits gänzlich aufgehört. Für die Beeren werden 2 dis 2,50 % das Pfund gezahlt. — Aberaus reichen Fruchtanfat zeigen in unseren Wälbern bie Buchen. Man exinnert sich nicht, semals solchen Behang ge-sehen zu haben. Dem Bernehmen nach soll der biessährige Bucheckernreichtum ausgenußt und bie Edern gu Ol geschlagen werben.

Siegen, 26. Juli. Ein Grofifeuer vernichtete bas Gerharbiche Sagewerk. Das Werk ift mit ber meiditellen Ginelchung nur ein Trilm-merhaufen. Bon ben großen holzvorräten konnte nur ein gang geringer Teil gerettet

merben.

Gronan, 26. Juli. Aus der Dorrieichen Bie-gelei find 5 Treibriemen gestohlen worden. Die Diebe, mehrere jugen' liche Aroeiter, find ermittelt. Im Reffelhaufe find fam'liche Armaturen mis Meffing abgeschraubt, bei diefer Arbeit find Die Diebe geftort morden und veri brucht.

Minben, 26. Juli. Die Getreibeichlebungen, mit benen die Firma Rafche in Berbinbung gebracht wird, bilben besonders im Landfreise nach wie vor das Togeogespräch, jumal it. Bin-ber General-Anzeiger auch in Rachbarftädten, u. a. Herford, Berhaftungen erfolgt find, die mit ber Cache Rafche in Berbindung gebracht werben.

Behe, 26. Juli. Auf eigenartige Weise verungliidte in Bertefa ber 10jahrige Cohn bes Landwirts Subert. Als biefer bie Pferde nach ber Weibe brachte, fiel ber Schlagbaum auf ben Rnaben und verlegte ihn fo fdwer am Ropfe, daß er starb. Wei Active ballet

Vermischtes.

* Das Unglild ber Luftpoft. Gin Flug-jeug des Budapeit-Wjener Flugposidiensies in bald nach dem Aufflieg — 200 Meter bom Ringielbe — abgestürzt, wobet einer ber In-affen gu Tobe fam, der andere ichwer veriept vurde. Dies ift nun innerhalb zweier Wochen ichon ber zweite Tobesfturg. Das gibt gu benten. Bur Beit ber Eröffnung ber Flugpoftlinien wurde mitgeteilt, daß bie in Bermenbung fommenden Apparate ausgemufterte Ariegofabrzeuge find, Die im hinterlande ihrer Dienfiglicht noch genügen tonnen. Dies deint aber nun boch nicht ber Rall in fein, und bie Biener Preffe forbert beebalb bie Biederanihebung ber Flugvoftverbindung gmifd : Dien und Bubapeft, die bnehin nur eine furge Entfernung barfiellt.

* Gin Laftanto in eine Coloatenfolonne hineingefahren. Mittwoch abend fubr in Berlin ein Laftauto bor bem Saufe Lebrier

fpiellofer Pflichttreue Jahre hindurch für den Erben gehütet. und gerade biefer pietatvolle Familienfinn, ben niemand in mir genährt, ift es, den ich bewundere. Jest erft ertenne ich, daß es etwas Sobes und Schones fein muß um folch einen Stammfig, der vielen Generationen gleichen Namen, gleiches Recht und gleiche Bflichten vererbt, und biefen Bflichten, für die ich leiber nicht erzogen murbe, will ich, follten fie mir bereinft gufallen, nach Rraften gerecht gu merben fuchen.

"Und ich, die ich ebensomenig die Freude, benn Stolg am Befig fenne, foll fie bir tragen helfen," murmelte Rifa jaghaft, "wie werde ich das tonnen?"

"Ulrife wird es bich lehren, mein Biebling, ich bin, überzeugt, fie wird bir Rhoba lieb und wert machen.

"Doch nur, weil du mich hinführft, mein | Ingo," fagte fie innig, "meine haimat, mein Blid finde ich bei bir, mo immer bu feieft."

Dann reichte fie ihm Ulrites Brief, und mahrend fie forteilte, um einige notwendige Bortehrungen für die Reife gu treffen, las Ingo tiefbewegt feiner Schwefter Schreiben an Baron Gerlach, und das ichuldvolle Bebeimnis feiner Mutter, welches ihm Doftor Lorenz, um feiner Erbfotge willen, in be-ichränfter Weise schonend mitgeteilt, murbe ihm nun erichredend flar. Ulrite ichrieb:

mein vertrauendes Berg broch, ift nun vergeben, und ich will ichmeigen von bem, mos ich um Gie gelitten. Dies bittere Leid meiner Jugend liegt weit binter mir; mein verlettes Bemut gefundete an ber Pflicht, und wenn auch der Engel des Bliids frumm an mir porüberging, fo ift mein Leben bod, tein verlorenes gewefen.

3hr mutiges Befenntnis aber läßt unn erft die jahrelangen Mühen ber Pflicht gu Walten gejegneten benn ich habe nun, Gott fei gedantt, nicht für einen unwürdigen Erben fo reblich und emfig geschaffen. Bas Gie gegen mein Berg bamale gefehlt, Gelig, bas fuhnen Sie jest an der Chre meines Baufes, und Sie miffen es mohl, daß mir biefe über alles gilt. 3ch bewundere Ihren Mut ber Bahrheit, ber Gie ben eignen Gohn opfern, und es ift mir ein Troft, bag Gie fein Teil an beng Unfeligen hatten - er mar in allem ber Sohn feiner umwürdigen Mutter, er tonnte nichts anderes werden, als fie aus ihm gemacht. -"

Dier mar ber Brief unterbrochen morben, die Fortsetzung trug ein mehrere Tage fpa-teres Darum, und Illrife, ahnungslos von dem inzwischen fo ploglich erfolgten Ableben

bes Barons, ichried weiter: "Gott hatt gerichtet, Felig, und fo febr auch Leons jabes Ende gu beklagen ift, fo Ihr ichmeres Bergehn, Baron, welches | muffen mir ber Borfehung für Diefe Lofung

ber Wirren danten, die Ihne : ein öffentliches Beugnis gegen ben Gohn wohltätig erfpart. Leons Tob aber hat Ihnen nichts genommen, ba Sie ben Sohn ja nie befeffen. Mit bantbarer Liebe bingagen reben Gie mir von einer Tochter, Die Ihre truben Tage trofilich erhalt. Ich will von Bergen wilnschen, bag Sie diefem Rinde noch lange ethalten bleiben, boch brauche ich Ihnen wohl nicht erft gu perfichern, bag ich Ihrem Liebling jebergeit freudig eine Beimat geben werde und fie fcon jest als meinen Schigling betrachte. Es hat mich tief eigriffen, bag auch Sie um mich gelitten, Felig; Die Schilderung Ihres irrenden und bann fo triibe verlaufenden Bebens erfdjütterte mich febr, und boch erfüllt mich eine wehmittige Freude, bag Gie nicht to ichuldig waren, als ich Gie, Ihre Bertei-bigung in meinem Stoige bamals verschmäbend, halten mußte. Satte ich gerechter geprüft zwifden Stinde und Berhangnis, mare ich milber gewesen, ich hatte nicht jebe Brude zwiichen uns abgebrochen, ich hatte boch wohl Sie gerettet, Welig, und bamit auch mein Blid - ich habe es nie in einem anderen Mann finden fonnen.

(Fortfegung folgt.)

Strafe 11 in eine marichierenbe Colbatentolonne hinein. heirbei murben 9 Golbaten und 3 Bivilpersonen verlett. Bon ben gu Schaben gefommenen Solbaten erlitten fünf schwere Berlehungen. Die Schuld an dem Un-fall foll ben Rührer bes Laftautos treffen, der mit unerlaubter Schnelligfeit trop ber dort herrschenden schwierigen Straßenberhälts niffe fuhr. Er wurde verhaftet.

* Die feindlichen Stabtvater von Bhrit. In Bhrip in Bommern ift Anfang biefes Jahres ber Antisemit Krofell (ber fubere Reichstageabgeordnete) jum Borfteber ber Stadtverordnetenversammlung gewählt morben; Stellverireter murbe ein Mann ber Ge-genhartei, Studienrat Rofenbagen. Gegen Arofelle Bahl murbe alebaib Ginfpruch erboben, ba er gar nicht mabiberechtigt fet. Seither tagen in Bbrit nebeneinander zwei verichiedene Stadtverordnetenverfammlungen, Die Gigungen ber einen Bartei beruft ber Borfteber, Die ber anderen ber Stellvertreter ein; naturlich werben jedesmal famtliche Stadtverordneten geladen (wenn auch fiets nur bie eine Gruppe erscheint), und jede biefer Rumpitagungen erbebt ben Anfpruch, Die ge-Rumpitagungen erbebt ben Anipruch, die gefemäßige Bertretung barzustellen Die bisberigen Entscheidungen ber Aufsichtsbehörden waren nicht imfiande, Ordnung au schaffen. Reuerdings beschlog eine der Stadtverordnetenversammlungen die Ausschließung des Borsteher-Stellvertreters Studienrats Rosenhagen und eines anderen Stadtverordneten. da fie "wiederholt die Burgerrube" gestört batten! Nachdem sich die Presse um tese unischönen Dinge gesummert bat, wird die Regierung ja wohl für einen Ausgleich forgen.

* Eine wadere Damensenerwehr. Cesterreichische Zeitungen berichten zus Zösting im Ibbstale (Nieberösterreich): Bor einigen Tagen brach in ber Gemeinde ein Feuer aus, bas mehrere Wohngebande und Ställe binnen lurzem einäscherte. Rur dem raschen Einichreiten ber maderen Damenfeuerwehr ift es ju banten gemefen, bag ein weiteres Umfichgreifen ber gierigen Flammen im Sturmb winde berhindert werden fonnte.

* Erei Bergtente getolet. Muf der Beche Bonen bei Samm wurden brei Bergleute von hereinftfirgenden Gesteinmaffen erichlagen.

* Ein Buchthäuster als Apotheten-gehitfe. In Arnswalde wurde der Apothe-tergehilfe der Ratsapothete, v. Karpinfin, der sich als Oberleutnant ausgab und das Eiserne Kreuz Erster Klasse trug, verhaftet. Er wurde als ein schwerer Berbrecher entslarvt, der bereits mit acht Jahren Zuchthaus bestraft ist.

. Wejälichte Zaufendmarticheine. Duisburg murde ber Spediteurgehilfe Ernft Becher aus Duffelborf, ber foliche Taufendmarticheine gu verausgaben fuchte, verhaftet

" Baffer fiatt Rubblerfat. Die Straf fammer in Frantfurt verurteilte ben Rauf mann Baggier aus Balborf, ber gefärbtes Wasser als Rüblersat verfauft und von den Semisch für 800,000 Mark verkauft hatte zu vier Jahren Gefängnis und fünf Jah cen Ehrverluft.

* Ausweise für Die Befucher ber Leipzige Meife. Bum erften Dale werden in Diefer Jahre die Besucher ber Leipziger Meffe mit Aus veifen verfeben werden Der Bwed biefe Magnahme ift, unbefugte Berfonen bon bei Megfaufhäufern fernzuhalten. Un ben Gin jangen ber Raufhaufer werben Auffichtsbeamt jufgestellt, die ben nicht mit Ausweis verfebenet Berjonen ben Giatritt verweigern follen.

Allerlei.

ti Die Reffelfammlung, bie uns fibe bie Boumno Inot hinweghelfen foll, erreich trot fehr großer Mellame nicht entfern trot sehr großer Rellame nicht entzern die Wirkung, die möglich und wünschenswer wäre. Und das liest an der Art und Weise wie man das Resselmaterial zu beschaffer sucht. Man bezahlt ganz gut; aber man ver gist dabei, daß es sich hier um eine äußerf unangenehme Arbeit handelt, bei der saimmer eine kleine Unachtsamkeit im Eise der Arbeit mit schmählich "brennender" Viertelstunde gebilst werden nuß. Und man der alft. daß die Sucher gerade in der Zeit ihrer gift, daß die Sucher gerade in der Zeit ihre närfften Berufsarbeit auch dieje Arbeit nod besorgen sollen. Da läßt es sich mit Gell allein nicht machen. Es war sehr richtig daß man den Suchern eine kleine Neben baß man den Suchern eine kleine Reben vergütung durch Abgabe von Rähgarn zu gestanden hat. Aber das, was da angebotei wird, ist so überaus wenig, daß es sid nicht empsehlend herumspricht und dahe nicht genug reizt. Tie Wirkung ist dahe hier genau so wie dei der Buchedernde schlagnahme. — Beder Landwirt hat ein Interesse daran, die es unange ehme Unkrau auf seinem Anwesen gründlich auszurotten Dazu dietet die jetzige Resseheit. Aber is muß sich jemand dazu sinden, der die Arbeit macht; und das läst sich mit Gell aicht erreichen. In dem Augendlicke aber Arbeit macht; und das läßt sich mit Gell nicht erreichen. In dem Augenblide aber in dem die Arbeiter — einerlei welche, aud die Fremden brauchen Rähgarn und der zieichen, besonders dei der vielseitig wech einden kleidung verbrauchenden Tätigkei in der Landwirtschaft — Gelegenheit sin den, sich durch das Sammeln von Nessell in ihrer freien Zeit irgendweiche sonst nicht erreichbaren Borteile in Gestalt von Rähgarn usw. Zu sichern, in dem Augenblick vird es — dei genügender Bekanntzabe durch Plakate auf Gütern und Höfen — Ressell ammler geben, wie es disher nicht erreich vorden war. Und die Besitzer selber werden mittun; denn für andere gegen Gell derartige Arbeit zu tun, daßt den meister berartige Arbeit au tun, bast ben meifter

nicht, während die Eroberung von Som dervorteilen in Bezug auf Borteile in Ma-terialien schnell zur Inangriffnahme reigen würde! Singleting -

Rirdlide Redricten.

Frangofifd-reform. Gemeinde Friedricheborf. Conntag, ben 28. Juli 1918.

91/2 Uhr: Gemeinfamer Deutscher Gottesbienft 121/2 Uhr: Deutsche Sonntagsschule. 8 Uhr abends: Rriegsbetftunde.

Montag und Donnerstag abends 8 Uhr: Minglingsverein.

Dienstag 8 Uhr abends Jungfrauenverein. Donnerstag Abend 71/2 Uhr: Jugendverein,

Methobiftengemeinbe (Rapelle.) Countag, ben 28. Juli 1918. Bormittags Q1/2 Uhr: Bredigt: Brediger A. Goebel. Mittag 12 Uhr: Sonntagsichule. Mittwoch abds. 81/2 Uhr: Bibel- u. Bebetftunde. Freitag abend 71/2 Uhr: Rinderbund. Freitag abend 81/2 Uhr: Jugendbund.

Rath. Gemeinbe von Friedrichedorf u. Umgegenb. Berg Jeju Rapelle.

Conntag, ben 28. Juli 1918. 91/2 Uhr: Sochamt mit Predigt.

Röpperu.

9. Conntag nach Trinitatis, ben 28. Juli 1918. 10 Uhr: Gottesbienft. 1 Uhr: Bottesbienft in Friedrichsborf-Dillingen.

> Donnerstag, ben 1. Huguft 1918. Abends 81/2 Uhr: Mriegsbetftunde.

Methodiffengemeinde Roppern, Bahnhofftr. 5. Conntag, ben 28. Juli 1918. Mittags 1 Uhr: Sonntagsschule. Abende 81/4 Uhr: Bredigt. Brediger 21. Goebel.

Dienstag abend 81/2 Uhr: Prebigt. Brediger II. Goebel.

Städtisches Historisches Museum

Bad Homburg v. d. Höhe.

Von Sonntag, den 9. Juni ab sind für die Besichtigung des städtischen historischen Museums folgende Tage und Stunden festgesetzt:

Dienstag, Freitag, Sonntag

von 10 bis 12 Uhr

Mittwoch

von 3 bis 6 Uhr.

Eintrittspreise: an Wochentagen 30 Pfennig, an Sonntagen 20 Pfennig, für Vereine und Gesellschaften je 10 Pfennig die Person.

Für die Einmachzeit Soffriseur Reffelschläger's empfehle

Packpapiere Etiketten - Siegellack Tüten und Beutel dünnen Bindedraht

Neu eingegangen:

Ansichts-Karten von Friedrichsdorf Künstler-Karten aller Arten

Volksliteratur

Briefpapiere - Kurzbriefe Rrähenfüße ufw. Feldpost-Drucksachen

F. A. Désor, Friedrichsdorf.

Sauberes, ehrliches

adchen

gefucht gum 15. Auguft. Raberes Hauptstrasse 105.

Echtes Pergamentpapier Auteilung für Schönheitspflege Bad Somburg, Louifenftrage 87.

Befichtebampfbaber

Unichabliche vollftandige Befeitigung läftiger Baare, Fingernagelpflege, Fußpflege, Ropf- und Gesichtsmaffage.

Begehrte Artitel:

Schone Hugen burch Original Augen. "Feuer". Sautnährmittel gur Befeitigung der Gefichtsfalten,

Unfallmelde-

vorrätig bei Buchdruckerei Schäfer & Schmidt.

Rerantwortlich für Redaftion BB. Schmidt. Drud und Berlag Schafer & Schmidt, Friedrichsborf (Taunus).

Erfd. I Mr. 61

die Fleis

Frie

Bei ein mög Mussicht auf Gru Berforgu mit eine

ftoffmeng

möge fid

wiinschte

fteramt :

Frie

Diej Juhrgele 25. Juli fehlt, mo

Frie

Ditt ben 9. 21 Stadtwal Tagen n am Fried Solz abfi Befei

auf der

Beitere !

Frie

Es n en voi und Abri

Friei

betr .: 2(11 junge Ber tigen Allt haben.